GEMEINDEBRIEF

der
Christuskirchengemeinde

Mit Einladung zur Seniorenweihnachtsfeier

Weihnachten 2008

Andacht

In der Weihnachtsgeschichte ist die Nacht die Stunde der Engel. Sie sind Boten Gottes und übermitteln seinen Willen.
Und es waren Hirten in der Gegend auf dem Feld, die nachts ihre Herde hüteten. Plötzlich trat der Engel Gottes zu ihnen und Gottes Licht umstrahlte sie. Die Hirten fürchteten sich sehr. Aber der Engel sagte: „Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude für alle Menschen, denn euch ist heute in der Stadt Davids der Heiland geboren, der Retter; es ist Christus, der Herr. Und das ist das Zeichen: Ihr werdet das Kind finden in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen."
Dann erschienen unzählige Engel, die Gott lobten: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen, denen sein Wohlgefallen gilt."
Es ist überwältigend, erschreckend und furchterregend, als es mitten in dunkler Nacht hell wird und Engel die gute Nachricht von Gott ausrichten. Doch die Engel nehmen den Hirten die Angst:
„Fürchtet euch nicht" ist das Erste, was sie sagen.
Wie gut tut es, wenn einer uns die Angst nimmt. Die Hirten können ruhig werden, aufatmen, sich entspannen. Jetzt lassen sie sich auf die Botschaft Gottes ein. Sie gehen los und finden das Kind.
Die Hirten hören die gute Nachricht als erste, doch sie gilt allen Menschen und so auch uns.
Obwohl wir vieles lieber selbst in die Hand nehmen und wir Menschen manchmal dem Wahn unterliegen, dass alles machbar ist, erleben wir

dennoch Trauer, Einsamkeit und Leid gerade an Weihnachten besonders hart und spüren die Lücke, die klafft.

Wir merken, dass wir eben nicht alles selber machen können und wie nötig wir den Heiland brauchen – jemanden, der uns und unser Leben heil macht.

Gott kommt zu uns Menschen, um heil zu machen, was wir zerbrochen haben. Gott hat sich mit dem Kind in der Krippe in ganz besonderer Weise verbunden. Mit der Geburt Jesu beginnt unsere Hoffnung, dass durch Jesu Auferstehung das Leid und der Tod nicht das letzte Wort haben, sondern dass Gott es mit uns gut meint und gut machen wird.

Das ist das wunderbare Geschenk, das Gott uns zu Weihnachten macht. Darum singen die Engel vor Freude und vom Frieden.

Mit der Geburt Jesu beginnt der Weg des Friedens und Gott möchte, dass auch unser Leben ein Weg des Friedens ist – Frieden mit ihm, mit den Menschen um uns herum und mit uns selbst.

Wir dürfen uns Gottes Kraft anvertrauen und Raum schaffen für den Geist des Friedens, indem wir Freundlichkeit üben, Vertrauen schaffen, für Klarheit und Versöhnung sorgen.

Frieden ist uns verheißen. Lassen auch wir uns bewegen, dass der von den Engeln verkündete Frieden durch uns und unser Verhalten eine Chance bekommt. Denn wir sind die Menschen, denen Gottes Wohlgefallen gilt. Wir sind die Menschen, die Gott liebt und die er besucht.

Ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest wünscht Ihnen

Pfr. Michael Dahme

Gottesdienste in der Weihnachtszeit

21.12. **10.15 Uhr** Gemeinsamer Gottesdienst in Zurstraße

24.12. Heiligabend
16.00 Uhr: Familiengottesdienst
(Pfrin. Schmidt / Pfr. Dahme)
18.00 Uhr: Christvesper
(Pfrin. Schmidt / Prediger Emami)
23.00 Uhr: Christmette
(Pfr. Dahme)

25.12. 1. Weihnachtstag
10.00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl
(Pfr. Dahme)

26.12. 2. Weihnachtstag
10.00 Uhr: Gottesdienst (Pfrin. Schmidt / Prediger Emami)

28.12. **10.15 Uhr:** Gemeinsamer Gottesdienst in Breckerfeld

31.12 Silvester
17.00 Uhr: Taizé -Gottesdienst mit Abendmahl
(Pfrin. Schmidt und Vorbereitungsteam)

04.01. **10.00 Uhr:** Gemeinsamer Gottesdienst des Presbyteriums mit Neujahrsempfang

In der Zeit vom 11. Januar bis 22. Februar 2009 feiern wir unsere Gottesdienste im Gemeindehaus!

Seniorenweihnachtsfeier

Liebe Seniorinnen und Senioren !

Hiermit laden wir alle über 70jährigen in der Gemeinde ein zur **Weihnachtsfeier** am

*Mittwoch, den **03. Dezember,** um 14.30 Uhr*

im Gemeindehaus, In der Welle 36.

An einer adventlich gedeckten Kaffeetafel erwartet Sie ein festlicher Nachmittag mit Liedern, Geschichten und Gedichten zur Weihnachtszeit.

Sie sind herzlich willkommen !

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

Pfrin. Verena Schmidt und Pfr. Michael Dahme

Termine in der Adventszeit

03. Dezember 14.30 Uhr	Seniorenweihnachtsfeier
04. Dezember 18.00 Uhr	Abendkreis - Weihnachtsfeier im Hotel Schmidt
05. Dezember 16.00 Uhr	Adventliche Flötenmusik (Gemeindehaus)
07. Dezember 11.00 Uhr	Familienkirche (Gemeindehaus)
07. Dezember 17.00 Uhr	Mandolinenkonzert (Christuskirche)
09. Dezember	Weihnachtsessen der Frauengesprächsrunde
10. Dezember 15.00 Uhr	Weihnachtsfeier der Frauenhilfe Eilpe / Selbecke
11. Dezember 19.00 Uhr	Männerkreis – Weihnachtsfeier
14. Dezember 16.00 Uhr	Offenes Singen zum Advent
16. Dezember 19.00 Uhr	Teamkreis-Weihnachtsfeier
17. Dezember 15.00 Uhr	Weihnachtsfeier der Frauenhilfe Eilpe / Delstern

Gedicht zur Weihnachtszeit

Für jeden leuchtet ein Stern

Wenn du versuchst, so zu leben,
wie Gott dich gemeint hat,
wenn du dein ursprüngliches Bild
in dieser Welt sichtbar werden lässt,
dann trägst du dazu bei,
dass diese Welt heller und heiler wird.

Wenn wir miteinander so leben,
wie Gott es uns zutraut,
dann werden wir immer mehr
die Nacht dieser Welt erleuchten
und zu Lichtträgern der Hoffnung werden.

Dort wo du lebst,
leuchtet dann mitten in der Nacht
ein Stern, auch wenn er noch so klein ist.
Aber dieser eine Stern
verwandelt die Nacht.

Anselm Grün

Verabschiedung Schwester Gerda

Im Gottesdienst am 12. Oktober wurde unsere langjährige Diakonisse Gerda Hegemann aus unserer Gemeinde verabschiedet. Nach fast 50 Jahren ist sie Ende Oktober wieder zurück ins Diakonissenmutterhaus „Sarepta“ in Bielefeld-Bethel gegangen. Schwester Gerda kam am 10. April 1959 – wenige Tage nach ihrer Einsegnung – zu uns nach Eilpe. Hier war sie dann in der Alten- und Krankenpflege tätig und hat dabei unzählig viele Kranke und ihre Familien begleitet. Daneben war sie Mitglied in unserem Kirchenchor, im Abendkreis und regelmäßige Gottesdienstbesucherin. Als sie 1989 nach 30jähriger Tätigkeit in den Ruhestand ging, war damit die lange Tradition von Sarepta-Diakonissen in Eilpe zu Ende. Durch ihre Freundschaft mit Frau Ingrid Hoßfeld, mit der sie im gleichen Jahr zusammenzog, blieb sie uns in Eilpe nochmals 19 Jahre erhalten. Nach dem Tod von Frau Hoßfeld im Dezember 2007 war für Schwester Gerda gleich klar, dass sie bald den Weg gehen wird, den normalerweise alle Diakonissen irgendwann gehen, nämlich zurück ins Mutterhaus. Wir bedanken uns auf diesem Wege nochmals bei Schwester Gerda für ihr segenreiches Tun in Eilpe und wünschen ihr alles Gute und Gottes Segen für ihren weiteren Weg.

Aus dem Presbyterium

Frau Claudia Caspari ist aus privaten, zeitlichen Gründen aus unserem Presbyterium ausgeschieden. Insgesamt war sie 8 Jahre in unserem Presbyterium. In dieser Zeit hat sie die Kinderkleiderbörse und den Spielzeugtrödelmarkt eingeführt, das Kinderferienprogramm mit ins Leben gerufen und in der Konfirmandenarbeit und beim Kinderbibeltag mitgearbeitet. Das Presbyterium dankt ihr für alles Engagement in der Gemeinde und im Presbyterium. Auch nach ihrem Ausscheiden wird sie sich weiter in der Gemeinde engagieren und in Nachfolge des Ehepaars Köster zusammen mit dem bestehenden Team die Kleiderkammer leiten.

Die Wochen des Advent ...

... laden uns nicht nur dazu ein, besinnlich zu werden, sondern zur Besinnung zu kommen. Gerade an den Adventssonntagen kann uns deutlich werden, dass unser Weg zu Gott unverstellt ist.

Niemand verlangt von uns, dass wir vor unser Herz eine Kette hängen, die uns die Freiheit raubt, den Sonntag zur Begegnung mit Gott zu nutzen.

Dass wir nicht auch noch die Sonntage dem Kommerz ausliefern, ist ein Zeichen dafür. Jeder kann dieses Zeichen setzen.

Bischof Wolfgang Huber

Jubelkonfirmation

Am 26. Oktober 2008 trafen sich 56 Jubilare, um ihr Silberne, Goldene. Diamantene oder Eiserne Konfirmation in der Christuskirche zu feiern.
Der Festgottesdienst und das anschließende Beisammensein im Gemeindehaus war für viele ein Anlass, noch einmal die Heimatgemeinde aufzusuchen.
Beim Mittagessen und anschließendem Kaffeetrinken wurden Erinnerungen ausgetauscht. Unser Kirchenchor trug – begleitet von Irma Tolksdorf – einen bunten Reigen von Gesangstücken vor. Daneben erfreute unser Jugend-Flötenchor unter Leitung von Gerda Kienel den gut gefüllten Saal.

Silberne Konfirmation:
Brigitte Buchsein, Annett Claus, Frank Graf geb. Dombrowski, Bianca Schliepkorte geb. Dehler, Nicole Zimmer geb. Zajankala, Petra Fiolka geb. Burkert, Tanja Görlitz geb. Helmchen, Silvia Riemenschneider, Silke Zyche-Darda, Axel Gonsior

Goldene Konfirmation:
Ursula Buschmann geb. Grömmer, Bärbel Dressler geb. Gerken, Ursula Klinnert geb. Schroeder, Christa Söhnchen geb. Seibel, Elke Strube, Ernst Rainer Altfeld, Jochen Kleine, Heinz Plautz, Gerhard Rademacher, Karl-Rudolf Suberg, Doris Gatzke geb. Boucsein, Doris Hedfeld geb. Hedtfeld, Doris Hillmeister geb. Koppers, Ursula Hofmann geb. Steffen, Gisela Ingwald geb. Dudziak, Sigrid Klann geb. Bauermann, Elke Klein geb. Schulz, Heide Schytrumpf geb. Spreckmann, Gudrun Wirtz geb. Veldhoen, Peter Backhaus, Friedrich Becker, Wolfgang Brincker, Wilfried Funke, Viktor von Maier, Harald Salewski, Hans-Jürgen Zyche

Diamantene Konfirmation:
Erika Hafer geb. Weldner, Waltraud Hillesheim geb. Mischke, Margret Klonz geb. Marquardt, Renate Rhode geb. Strube, Helmtrud Seidler geb. Denz, Ruth Sporbeck geb. Ellerich, Inge zur Nieden geb. Ellerich, Herta Wolf geb. Knipp, Emil Zimmer

Eiserne Konfirmation:
Giesela Amler geb. Reche, Gisela Hanses geb. Großmann, Ingeborg Hauptmann geb. Spieler, Helga Roth geb. Regener, Margret Schimke geb. Stemberg, Ursula Stoderl geb. Kleinschmidt, Ursula Tucht geb. Dickhut, Elma Weinrich geb. Czubaszek, Manfred Burgmann, Karl-Heinz Klein, Friedrich Siekkötter

Aus dem Kindergarten

Einige Veränderungen gibt es in unserem Kindergarten „In der Welle“. Vor den Sommerferien haben wir uns zunächst im gegenseitigen Einverständnis von unserer Leitung Martina Kwiatkowski getrennt.
In Absprache mit dem Kindergartenteam haben wir eine interne Nachfolgelösung gefunden. Melanie Deckelburg und Stefanie Maliga teilen sich die Leitung unseres Kindergartens.
Weitere Veränderungen gab es durch das neue „Kinderbildungsgesetz (KIBIZ)“, das den Eltern die Möglichkeit gibt, unterschiedliche Betreuungszeiten zu buchen. Dadurch, dass die meisten Eltern 35 Stunden gebucht haben, konnten wir das Stundenkontingent unserer Erzieherinnen aufstocken und zwei neue Vollzeitkräfte zusätzlich einstellen (Christina Caridas und Carmen Hübner).

(von links nach rechts: Christina Caridas, Carmen Hübner, Gerlinde Hermstein, Sabine Nolte, Tanja Hecht, Melanie Deckelburg, Stefanie Maliga)
Foto: Iris Steinmann

Kleiderkammer

Am 03. November wurden die langjährigen Leiter unserer Kleiderkammer, Emmy und Herbert Köster, verabschiedet. Im November 1998 wurde die Kleiderkammer vom Ehepaar Köster und der ehemaligen Presbyterin Ulrike Sievert ins Leben gerufen. Das 10jährige Jubiläum nahmen das Ehepaar Köster zum Anlass, nun endgültig aufzuhören. Mit den Einnahmen der Kleiderkammer wurde in den Jahren verschiedene Einrichtungen des Diakonischen Werkes unterstützt und so kam auch der Geschäftsführer des Diakonischen Werkes, Thomas Haensel, neben Vertretern des Beratungsstelle für Wohnungslose und von „Luthers kleinem Waschsalon“.

Emmy und Herbert Köster freuen sich, dass auch nach ihrem Ausscheiden die Arbeit der Kleiderkammer weitergeht. Claudia Caspari wird nun zusammen mit dem Team, bestehend aus Helga Kleine, Inge Klumbies, Marita Kunz, Ingrid Maslewski, Doris Scharfenberg und Jutta Winkelmann, die Kleiderkammer weiterführen.

Die besondere Zeit

Die Abhandlung „Großvaters Brille" aus Rafik Schami, Die dunkle Zeit des Lichts, soll dieses Mal Thema der besonderen Zeit sein. Wilhelmines Großvater las sein Leben lang immer wieder ein einziges Buch, die Bibel. Er las es langsam, sehr langsam. Sein Bild prägte sich allen unauflöslich in das Gedächtnis ein: über das große Buch gebeugt, den letzten Abschnitt des untergehenden Tages noch etwas Tageslicht ausnutzend. Im künstlichen Licht wollte er nie mehr lesen. – Und wenn man ihn fragte, was er sich wünsche, antwortete er: Eine gute Ausgabe der Bibel im Himmel!" Dort könnte er dann unter einem Baum sitzen und Tag und Nacht lesen, denn im Himmel gehe ja die Sonne nicht unter. – Mit den Jahren wurden seine Augen schwach, und er besorgte sich eine Brille. Eines Tages starb der Großvater. Der Junge trauerte lange um ihn. Der beste Großvater der Welt war ein guter Freund für ihn gewesen. Zwei Wochen später entdeckte Wilhelmine Großvaters Brille. Sie lag im Kissen hinter der Bibel.

Er eilte damit zu seiner Großmutter. „Omi," rief er ganz außer Atem, „Großvater kann im Himmel nicht mehr lesen." – Die Großmutter schwieg ihr einen Augenblick etwas verwirrt an. Dann lächelte sie: „Er soll erst einmal den Himmel kennen lernen, und wenn ich ihm folge, nehme ich ihm die Brille mit." Ein halbes Jahr später verstarb die Großmutter schwach, und als Julianne seine Mutter beim Mittagessen sagen hörte, sie fürchte, die Omi könnte dem Großvater bald folgen, erinnerte der Junge nachdenklich auf. Er lief in sein Zimmer, holte die Brille und legte sie der Großmutter auf's Bett. – „Vergiß die Brille nicht", flüsterte er, und sie mußte so lachen, daß sie einen Hustenanfall bekam. Dann streichelte sie ihm den Kopf und nahm die Brille entgegen. – Drei Tage später war sie tot. Und die Hochbrau staunten nicht wenig, als sie die Brille sahen, die die Großmutter umklammerte. Überhaupt war ein Rätselraten gewesen. „Es war ihr ausdrücklicher Wunsch" erklärte Julianne's Mutter dem ratlosen Pfarrer, und der Junge wußte nun sicher, daß seine Großmutter an jenem Tag das Lesen wieder aufnehmen konnte.

Dietrich Krieger

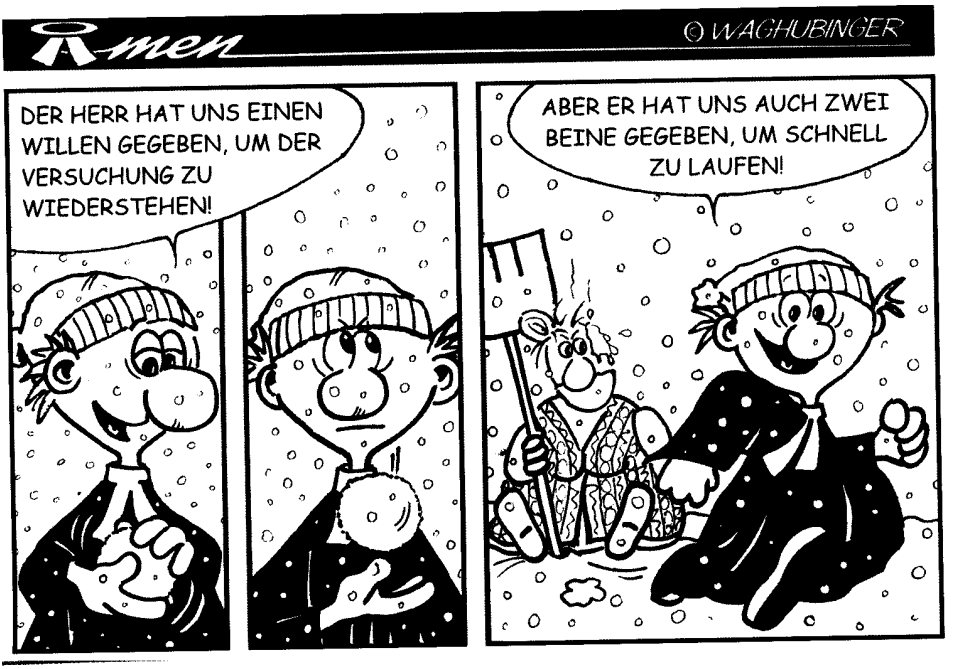
Die besondere Seite

Die Abhandlung „Großvaters Brille“ aus Rafik Schami „Die dunkle Seite der Liebe“ soll dieses Mal Thema der besonderen Seite sein.
Suleimans Großvater las sein Leben lang immer wieder ein einziges Buch, die Bibel. Er las langsam, sehr langsam. Sein Bild prägte sich allen unauflöslich in das Gedächtnis ein: über das große Buch gebeugt, den letzten Strahlen der untergehenden Sonne noch etwas Leslicht stehlend. Bei künstlichem Licht wollte er nie lesen.
Und wenn man ihn fragte, was er sich wünsche, antwortete er: „Eine gute Ausgabe der Bibel im Himmel!“ Dort würde er dann unter einem Baum sitzen und Tag und Nacht lesen, denn im Himmel gehe ja die Sonne nicht unter
Mit den Jahren wurden seine Augen schwach, und er besorgte sich eine Brille. ... Eines Tages starb der Großvater....Der Junge trauerte lange um ihn. Der beste Großvater der Welt war ein guter Freund gewesen.
Zwei Wochen später entdeckte Suleiman Großvaters Brille. Sie lag im Regal hinter der Bibel. Er eilte damit zu seiner Großmutter. „Oma“, rief er ganz außer Atem, „Großvater kann im Himmel nicht mehr lesen. Die Großmutter schaute ihn einen Augenblick etwas verwirrt an, dann lächelte sie. „Er soll erst einmal den Himmel kennen lernen, und wenn ich ihm folge, nehme ich ihm die Brille mit.“
Ein halbes Jahr später erkrankte die Großmutter schwer, und als Suleiman seine Mutter beim Mittagessen sagen hörte, sie

fürchte, die Oma werde dem Großvater bald folgen, atmete der Junge erleichtert auf. Er lief in sein Zimmer, holte die Brille und legte sie der Großmutter aufs Bett. „Vergiss die Brille nicht“ flüsterte er, und sie musste so lachen, dass sie einen Hustenanfall bekam. Dann streichelte sie ihm den Kopf und nahm die Brille entgegen.

Drei Tage später war sie tot. Und die Nachbarn staunten ein wenig, als sie die Brille sahen, die Großmutter umklammerte. Üblich wäre ein Rosenkranz gewesen. „Es war ihr ausdrücklicher Wunsch“ erklärte Suleimans Mutter dem erbosten Pfarrer, und der Junge wusste nun sicher, dass sein Großvater an jenem Tag das Lesen wieder aufnehmen konnte.

Dieter Seeger



Unser Kindergarten stellt sich vor

Sie haben ein Kind im Kindergartenalter von 2 Jahren und älter, dann könnten Wir interessant für Sie sein!

Wir, das sind die Mitarbeiter des Ev. Kindergartens, in der Welle 38.

Unser Team besteht seit September 2008 aus sechs Erzieherinnen und einer Kinderpflegerin. Wir verstehen uns als moderne, sich ständig weiterbildende Fachkräfte für Erziehung.

Kinder sollen sich bei uns wohlfühlen. Sie sollen eine fröhliche Kindheit erleben und zugleich auf zukünftige Anforderungen vorbereitet werden.

Die Erzieherin muss für die Kinder ein Vorbild sein. Wir sehen uns als Begleiter und Partner.

„Auf Kinder wirkt das Vorbild, und nicht die Kritik."

Joseph Joubert

Unser Team ist offen und kompetent. Jede Mitarbeiterin verfügt über fundiertes Fachwissen, Kooperationsbereitschaft und Einfühlungsvermögen.

Zu unserem Dienstauftrag gehört es, den Kindern die biblische Botschaft in kindgemäßer Form erfahrbar zu machen. Sie geschieht in einer Atmosphäre von Vertrauen und Geborgenheit.

Sie enthält die Entfaltung, in der das Kind sich selbst, seine Umwelt und Gott erfahren kann.

Der Kindergarten steht allen Kindern des Wohngebietes, unabhängig von konfessioneller Zugehörigkeit offen.

Unsere Einrichtung bietet 70 Kindern in drei Gruppen, im Alter von 2 Jahren bis zum Schuleintritt, einen Kindergartenplatz.

- Raben – Nest (ehem. Gelbe Gruppe)
  Sabine Nolte und Gerlinde Hermstein
- Bären – Höhle (ehem. Rote Gruppe)
  Melanie Deckelburg, Christina Caridas und Stefanie Maliga
- Mäuse – Nest (ehem. Blaue Gruppe)
  Tanja Hecht und Carmen Hübner

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag: 7.00 Uhr – 16.30 Uhr
Freitag : 7.00 Uhr – 14.00 Uhr

Seit dem neuen Kinderbildungsgesetz (Kibiz) haben Sie, als Eltern, eine wöchentliche Stundenbuchungsmöglichkeit von 25 Stunden, 35 Stunden oder
45 Stunden.

- Sie wissen jetzt nicht wirklich wovon die Rede ist…?
- Haben wir **Ihr** Interesse geweckt…?
- Sind **Sie** neugierig geworden…?

Dann rufen **Sie** uns an ***77391*** und vereinbaren mit uns einen Termin, um sich persönlich ein Bild, von unserem Kindergarten, zu verschaffen.

Wir freuen uns auf Sie

Ihr

Kindergartenteam

i.A. Melanie Deckelburg und Stefanie Maliga (Leitungsteam)

Bühnenmäuse

„H A U S B E S U C H E- Komödie in zwei Akten“

Mit diesem Stück gastiert die Theaterbühne „Die Bühnenmäuse“ des CVLM-Lüdenscheid am **28. Februar um 18 Uhr** im **Gemeinehaus „In der Welle“.** Seit über 10 Jahren sind sie mit ihren Aufführugen aus unserem Gemeindeleben eigentlich nicht mehr wegzudenken. Nur zur Erinnerung: Die Überschuss-Einnahmen all ihrer Aufführungen gehen nach wie vor in Projekte nach Sierra-Leone in Afrika mit denen der CVJM (YMCA) dort der Bevölkerung hilft. Sei dies in Schulen, bei der Ausbildung, in Werkstätten oder auch im alltäglichen Leben!

Was tun, wenn man nach einem feucht-fröhlichen Herrenabend am nächsten Morgen völlig verkatert zu einer Zeit aufwacht, zu der man eigentlich schon im Büro hätte sitzen sollen? Carsten Fricke hat da seine ganz eigene Methode.

Er verstrickt seinen Freund Oliver Thomsen in ein Netz aus Notlügen, aus dem es irgendwann nur leider kein Entrinnen mehr gibt. Denn nicht nur Olivers Chef steht plötzlich vor der Haustür, sondern auch etliche andere Besucher, deren Anwesenheit der Sache nicht unbedingt förderlich ist. Denn wer von denen sind denn nun eigentlich die Eltern des Hausherrn? Wer von denen ist die ewig meckernde Nachbarin? Wessen Mutter ist denn schwerhörig? Selbst Olivers Ehefrau ist nicht für jeden ohne weiteres zuzuordnen, ganz zu schweigen von einer hochschwangeren Freundin, die in all dem Trubel schließlich einen gesunden Jungen zur Welt bringt. So scheint alles wieder ins rechte Lot zu kommen. ....Scheint....

Das Ganze wird ein Angriff der besonderen Art auf ihre Lachmuskeln, liebe Gemeinde. Lassen Sie sich das nicht entgehen. Und denken Sie dran: Mit dem Obolus für den Eintritt helfen Sie auch noch anderen Menschen. Kommen Sie, bringen Sie die Familie, Freunde und Nachbarn mit und **genießen Sie einen tollen Theaterabend**. Wie gewohnt bewirten wir Sie auch wieder mit kleinen Speisen und einer guten Getränkeauswahl. – (**Einlass ist ab 17 Uhr !! – Eintritt 10 EUR/ ermäßigt 7 EUR**)

Joachim Muscheid

Bunter Nachmittag

Einladung zum

BUNTEN NACHMITTAG

18. Februar 2009

15.00 Uhr Gemeindehaus

Trödelmarkt und Kleiderkammer

Dankenswerter Weise bekommen wir viele Spenden sowohl für unsere Kleiderkammer, als auch für unseren Trödelmarkt. Leider werden die Sachen oftmals einfach vor der Gemeindehaustür abgestellt.
Hiermit möchten wir die Gemeinde darauf hinweisen, dass bitte nur am Mittwoch von 9.00 Uhr – 18.00 Uhr Kleidung abgeben werden kann.
Wer Trödel abzugeben hat, der wende sich bitte an Frau Hallmann (Tel: 72759) oder an Frau Schulz (Tel: 77049).
Die würden dann bei Ihnen vorbeikommen und beurteilen, was wir als Trödel gebrauchen können.

Familienkirche

Weiterhin ist unsere Familienkirche , die wir einmal im Monat sonntags um 11.00 Uhr im Gemeindehaus feiern ein „Renner“. Wir freuen uns, dass wir mit diesem Gottesdienst-Angebot offensichtlich den Bedürfnissen so vieler Menschen gerecht werden. Eine besondere Freude ist, dass immer mehr Eltern mit Kindern aus unserem Kindergarten dabei sind.

An folgenden Terminen feier wird 2009 Familienkirche:

25. Januar	15. Februar	29. März
13. April	31. Mai	28. Juni
23. August	13. September	04. Oktober
	29. November	

Gemeindefahrt 2009

Unsere nächste Gemeindefahrt geht in die **Oberlausitz**.
Wir fahren vom **25. August – 30. August 2009** mit einem Bus von „Hausemann&Mager“ nach **Görlitz**.
Unser Quartier ist das „Mercure Parkhotel“ in idyllischer Lage direkt am Stadtpark in Görlitz.
Alle Zimmer sind mit Dusche/WC, Fernseher , Minibar und Fön ausgestattet. Das Hotel ist mit einem Aufzug ausgestattet.
Die Unterkunft beinhaltet ein reichhaltiges Frühstücksbuffet am Morgen und ein Menü als Buffet am Abend.

Von unserem Quartier unternehmen wir u.a. Fahrten zum Kloster St. Marienthal, nach Zittau und ins Zittauergebirge, nach Bautzen, nach Bad Muskau in die nördliche Oberlausitz und als Höhepunkt einen Tag nach Dresden incl. einem Besuch in der Frauenkirche.

Der Reisepreis beträgt 460,00 € im Doppelzimmer und 540,00 € im Einzelzimmer.

Der Preis beinhaltet die Unterkunft incl. aller Ausflüge, die Führungen und Eintrittsgelder.

Anmeldungen werden erbeten bis zum **30. Juni** bei Pfr. Dahme, Tel.: 76105.
Die Vorauszahlung beträgt 50,00 €.

Gemeindefahrt nach Kärnten

Vom 21. – 28. September 2008 war eine 40köpfige Gruppe aus unserer Gemeinde wieder einmal auf Gemeindefahrt mit Pfr. Dahme.
Kaum auf der Autobahn angekommen, stellten wir wie jeden Morgen unseren Tag mit einer kleiner Andacht und munterem Singen unter Gottes Wort.
Diesmal ging unsere Fahrt nach Kärnten. Das war zwar eine lange Wegstrecke, aber eine schöne Woche hat die Strapazen der Reise wettgemacht. Station gemacht haben wir im familiär geführten Hotel Brunnwirt in Weißbriach im idyllischen Gitschtal.
Am ersten Vormittag unternahmen wir eine Schifffahrt auf dem Weißensee, der wie ein norwegischer Fjord zwischen den Bergwäldern der Alpen eingebettet ist. Wegen seiner Naturbelassenheit hat er 1995 einen europäischen Umweltpreis bekommen.
Nach einer kleinen Mittagsstärkung in unserem Hotel gab es durch den Juniorwirt Michael eine kleine Ortführung durch Weißbriach.
Am Dienstag stand die Fahrt nach San Daniele (Italien) zum Besuch einer Schinkenfabrik auf dem Programm. Nach der Demonstration der verschiedenen Arbeitsschritte der Schinkenherstellung gab es auf einem

nahe gelegenen Bauernhof eine Schinkenverköstigung. Der reichlich gereichte Weiß- und Rotwein – neben Mineralwasser – trugen zur guten Stimmung bei. Die Rückfahrt ging über Tarvisio, wo es Gelegenheit zum Besuch eines Ledermarktes gab.
Am Mittwoch brachen wir zu einer Panoramafahrt durch den Nationalpark „Hohe Tauern“ auf. Die Fahrt führt uns über die Nockalm-Panoramastraße. Die Nockberge bilden eine reizvolle Mittelgebirgslandschaft in reizvollem Kontrast zu den schroffen Gipfeln benachbarter Berggipfeln. Nach einer Mittapspause in einem gemütlichen Berggasthof ging die Rückfahrt am Milstätter See vorbei, wo wir Zeit zu einem kleinen Bummel hatten.
Am Donnerstag führte uns die Frau des Juniorwirtes durch ihre Heimat, das Lesachtal. Dieses Tal gilt als das naturbelassenste in Europa. In Oberluggau besichtigten wir die Wallfahrtskirche Maria Luggau.
Nach einer kleinen Mittagspause am Wegesrand fuhren wir durch das östliche Pustertal nach Lienz, wo wir Gelegenheit zu einem Bummel durch die schöne Altstadt hatten.
Nach dem Abendessen gab es einen gemütlichen, fröhlichen Unterhaltungsabend mit dem „Urvieh Karl-Heinz“.
Am nächsten Tag blieben wir in Weißbriach, weil unser Busfahrer Roland einen Ruhetag einlegen musste. Eine kleine Gruppe machte mit Pfarrer Dahme eine etwas ausgedehntere Wanderung. Die anderen wurden in der Zwischenzeit mit einem Traktor und Anhänger zu der alten „Holzknechthütte“ gebracht. Auch dort erwartete uns ein Alleinunterhalter mit der Laute, hier wurde gegessen und getrunken und es war ein fröhlicher, ausgelassener Nachmittag.
Am Samstag fuhren wir zur Landeshauptstadt Klagenfurt. Auf dem Weg dorthin machten wir einen Stopp in Velden, wo sich das bekannte „Schloss am Wörthersee“ aus der gleichnamigen Fernsehrserie befindet. In Klagenfurt hatten wir eine kleine Führung und Gelegenheit zu einem Bummel durch diese schöne Stadt. Übrigens erlebten manche von uns einen Wahlkampfauftritt des inzwischen verunglückten Kärntner Landeshauptmanns Jörg Haider.
Wieder einmal war die Zeit wie im Flug vergangen, was sicher auch daran lag, dass wir uns in unserem Hotel vom Frühstücksbuffet bis zum Abendessen sehr gut umsorgt fühlen konnten. Am Sonntagmorgen machten wir uns – angefüllt mit vielen Eindrücken – auf den Weg zurück nach Hagen.

Michael Dahme

Aus dem Förderverein

In der Gründungsversammlung vom 14.08.2007 haben 18 Gründungsmitglieder die gemeinnützige Satzung des Vereins zur finanziellen Förderung unserer Christus- Kirchengemeinde beschlossen.

Nach Ablauf eines Jahres ist es unser Anliegen, allen Mitgliedern und Spendern ganz herzlich zu danken für das überwältigende Engagement.

Außerdem soll an dieser Stelle informiert werden über das bisher Erreichte und die weiteren Pläne für die Zukunft.

Nach Eintragung des Vereins in das Vereinsregister und Bestätigung der Gemeinnützigkeit durch das Finanzamt Hagen ist der Verein in der Zwischenzeit auf 34 Mitglieder angewachsen, die mit einem Jahresbeitrag von jeweils € 100,- zur finanziellen Ausstattung beitragen.

Bis zum heutigen Tage sind an Beiträgen € 6.100,- und an Spenden € 4.510,- zugeflossen, so dass der Verein über finanzielle Mittel in Höhe von insgesamt € 10.610,- verfügt.

Hiervon ist auf Vorschlag des Presbyteriums und Beschluss der Mitgliederversammlung vom 18.07.2008 folgenden Fördermaßnahmen zugestimmt worden:

1. Anschaffung einer Kinderturnmatte für den Kindergarten
2. Förderung der Stelle einer Gemeindesekretärin für das Jahr 2009, da die öffentliche Förderung dieser Stelle Ende 2008 ausläuft
3. Anschaffung eines neuen Lesepults
4. Anschaffung einer höhenverstellbaren Orgelbank

5. Reparatur des Steinkreuzes über dem Kircheneingang.

Von den hierfür bereitstehenden Mitteln sind in der Zwischenzeit die Maßnahmen 1 und 4 realisiert, und die übrigen Maßnahmen sind zum Teil mit Hilfe der Mitglieder in Vorbereitung.

Da auch für die Zukunft nicht mit einer Verbesserung der finanziellen Situation unserer Kirche zu rechnen ist, und der Bedarf groß ist, sehen wir die Notwendigkeit, weitere Mitglieder für den Förderverein zu finden, wobei als Nahziel eine Zahl von 50 Mitgliedern angestrebt wird.
Wir werben daher um jeden, dem unsere Gemeinde am Herzen liegt.

Bei allen Fragen zu den Aufgaben und Zielen des Vereins, zum Inhalt der Satzung und der steuerlichen Förderung stehen wir jederzeit gern zur Verfügung.
Außerdem finden Sie auf der Website der Christus-Kirchengemeinde unter www.christuskirche-hagen.de weitere Informationen.

Vorsitzender: Lothar Katthagen
privat: Hohenfor 1
58091 Hagen
Tel. 3779029

Passionsandachten

Passionsandachten in der Zeit vom 04. März bis 01. April 2009 jeden Mittwoch um 19.30 Uhr im Gemeindehaus.

Halte dieses Bild ca. 25 cm vor dein Auge

und betrachte es 20 Sekunden lang:

Verfärbt es sich braun - ist deine Leber krank

verfärbt es sich grün - ist deine Niere krank

verfärbt es sich rot - ist dein Herz krank

beginnt es zu tanzen - ist dein Auge krank

Passiert nichts dergleichen - so bist du kerngesund

und es gibt keinen Grund,

am Sonntag nicht zum Gottesdienst zu gehen!

(Aushang im Schaukasten der Kirche von Galtür/Schweiz)

Das Pferd

Auf einem Bauernhof lebte ein Pferd. Es war groß und sehr stark – aber es musste immer im Stall stehen, obwohl es viel lieber auf den Wiesen saftiges Gras gefressen hätte, herum galoppiert wäre und sein Pferdeleben in vollen Zügen ausgekostet hätte.
Doch der Bauer wollte das nicht, denn er war dem Gelde sehr zugetan und hatte seine Weiden verpachtet.
Die Tiere blieben in den Ställen, wo sie ein trostloses Dasein fristeten.
So sehr das Pferd auch mit den Hufen stampfte und laut wieherte, kannte der Bauer kein Erbarmen.
Eines Tages wurde der Bauer krank und es musste ein Arzt aus der fernen Stadt geholt werden. Da es zu dieser Zeit noch keine Automobile gab, brauchte man einen Wagen mit dem er geholt werden konnte.
Die Tochter des Bauern kam verzweifelt in den Stall und wollte das Pferd holen, um es vor den Wagen zu spannen. „Bitte, mein liebes Pferd, hilf uns, denn mein Vater ist sehr krank und ich brauche dich, um den Arzt zu holen.“ Das Pferd zögerte, es dachte an den grausamen, alten Mann, der es immer im Stall stehen ließ. Ich bitte dich ganz herzlich“, sagte die Tochter, „du sollst auch von nun an auf den Weiden grasen.“ Das Pferd gab sich einen Ruck und stimmte zu.
Schwer fiel es ihm, die ungewohnte Last zu ziehen, aber es ging voran.
Der Doktor machte den Bauern wieder gesund.

Am nächsten Tag freute sich das Pferd ganz unbändig auf seine Freiheit, doch der genesende Bauer sagte: „Nein, die Weiden sind verpachtet!“

Da beschloss das Pferd, dem Bauern nie wieder zu helfen.

Nach einiger Zeit kam der Tag, an dem der Bauer erneut schwer erkrankte. Und wieder schickte er seine Tochter zu dem Pferd, den Wagen zum Doktor zu fahren. Das Pferd aber ließ sich auch durch alles Zureden nicht bewegen. Und so wurde der Bauer immer kränker und starb schließlich eines jämmerlichen Todes.

Am Tage nach der Beerdigung kam die Tochter in den Stall und bat es um Verzeihung für alles, was an Unrecht geschehen war.

Sie sprach: „Nun sollst du, mein liebes, stolzes Pferd deine Freiheit haben – von heute an kannst du so oft und so lange auf die Weiden wie du willst.“

Und das Pferd stapfte erst ein wenig, dann immer kräftiger und schneller in Richtung Weide. Es tollte und galoppierte auf dem Gras, steckte seine Schnauze hinein und genoss den frischen Duft.

Die Tochter ritt oft auf seinem Rücken, denn seit sie dem Pferd alles erklärt hatte, mochten sich die beiden sehr; so lebten sie in friedlichem Einverständnis und genossen ihr Dasein.

Jürgen Tweer

Termine 2009

08. Februar	Musik-Cafe „Die Welle“
18. Februar	Bunter Nachmittag
28. Februar	Theaterabend mit den „Bühnenmäusen“
01. März	„Colour up your life“- Gottesdienst
06. März	Weltgebetstag der Frauen
03. Mai	Konfirmation (2. Bezirk)
10. Mai	Konfirmation (1. Bezirk)
17. Mai	Musik-Cafe „Die Welle“
31. Mai	Familienkirche zu Pfingsten
21.+23. August	Sommerfest der Gemeinde
04. Oktober	Familienkirche zum Erntedankfest
25. Oktober	Musik-Cafe „Die Welle“
01. November	Jubelkonfirmation
22. November	Totensonntag
29. November	Familienkirche zum Advent
29. November	Mandolinenkonzert
02. Dezember	Seniorenweihnachtsfeier
06. Dezember	„Colour up your life“-Gottesdienst
13. Dezember	Offenes Singen zum Advent

Regelmäßige Kreise, Gruppen, Veranstaltungen

Wann?		**Was? Wo?**
Sonntag	**10. 00 Uhr**	**Gottesdienst**
Montag	10. 30 Uhr	Gymnastik für Senioren (G)
Montag	14. 30 Uhr	Kleiderkammer (G; 1. Montag im Monat)
Dienstag	16. 00 Uhr	Frauengesprächsrunde (G; 14-tägig)
Dienstag	16. 15 Uhr	Flötengruppe V – Anfänger (J)
Dienstag	17. 00 Uhr	Flötengruppe IV (J)
Dienstag	17. 30 Uhr	Flötengruppe II (Chor) (J)
Dienstag	18. 15 Uhr	Flötengruppe I (J)
Dienstag	18. 45 Uhr	Flötengruppe III (J)
Dienstag	19. 15 Uhr	Posaunen Anfänger (J)
Dienstag	19. 30 Uhr	Teamkreis (G; 14-tägig)
Mittwoch	15. 00 Uhr	Frauenhilfe Eilpe-Delstern (G; 14-tägig)
Mittwoch	15. 00 Uhr	Frauenhilfe Eilpe-Selbecke (G; 14-tägig)
Mittwoch	16. 00 Uhr	Jungschar 1 (ab dem 6. Lebensjahr) (J)
Mittwoch	17. 45 Uhr	Flötengruppe VI – Anfänger (J)
Mittwoch	18. 45 Uhr	Posaunenchor (G)
Mittwoch	20. 00 Uhr	Kirchenchor (G)
Mittwoch	20.00 Uhr	Bastel- und Handarbeitskreis (G, 14-tägig)
Donnerstag	18. 15 Uhr	Abendkreis (G; 14-tägig)
Donnerstag	19. 30 Uhr	Männerkreis (G; 14-tägig)
Donnerstag	20. 00 Uhr	Ehem. Kindergartenmütter (letzter Do im Monat im Kindergarten „In der Welle“)
Donnerstag	20. 00 Uhr	Treffen der AA – Gruppe (G)
Freitag	17. 00 Uhr	Jugendgruppe I (J)
Freitag	17. 00 Uhr	Jugendgruppe II (G; 14-tägig)

G: Gemeindehaus In der Welle 36; J: Jugendraum Hohle Straße 7

Schau doch mal rein!

Redaktionsschluss für die Frühjahrsausgabe: 11. 03. 2009

1. Bezirk	Pfarrerin Verena Schmidt	Tel.: 77921
	Breisacher Str. 17	
2. Bezirk	Pfarrer Michael Dahme	Tel.: 76105
	Hohle Straße 7	
Küster	Martin Landwehr	Tel.: 79079
	In der Welle 36	
Organistin	Irma Tolksdorf	Tel.: 53756
	Bolohstraße 88	
Posaunenchor	Christoph Soester	Tel.: 89665
	Boeler Straße 112a	
Kindergarten	In der Welle 38 Leitung: Melanie Deckelburg und Stefanie Maliga	Tel.: 77391
Diakoniestation	Zum Bollwerk 9 Leitung: Sabina Vogt	Tel.:02337/ 911914
Verwaltung	Gemeindeamt	Tel.: 9082-0
	Grünstraße 16	
Presbyter	Thomas Emami	Tel.: 973747
	Zur Höhe 35	
	Ingo Geister	Tel.: 3752747
	Wörthstr. 13b	
	Knut – Michael Leimann	Tel.: 79151
	Hohle Straße 7	
	Jochen Muscheid	Tel.: 71303
	Sunderlohstraße 40	
	Ursula Ollesch	Tel.: 73369
	Eilper Str. 30b	
	Erika Schlegel	Tel.: 79101
	Franzstraße 21	
	Gudrun Seeger	Tel.: 73295
	Hohenfor 1	
Gemeindebüro	Angela Cavaleri In der Welle 36 Geöffnet: Mittwoch 16-18 Uhr	Tel.: 973227 Fax: 973229
Kontoverbindung	„Ev. Christusgemeinde“ Märkische Bank, Konto-Nr : 5122097800, BLZ: 45060009	
Internet-Adresse	www.christuskirche-hagen.de	

Redaktion: Michael Dahme, Knut – Michael Leimann
Fotos: Knut – M. Leimann, Michael Dahme, Iris Steimann